

Kanzlerkandidatur

Beitrag von „MrJules“ vom 24. Juli 2021 13:24

Zitat von alpha

Nein. Der Grund ist, dass einige "Hinterbänkler" Angst um ihren Landtagsplatz haben. Die Umfragen sehen die AfD stark, die Linken deutlich fallend, CDU fallend, die FDP etwas steigend und z.B. die Grünen kämpfen gegen die 5 %-Hürde.

Ich würde sagen, dass es nicht nur einige Hinterbänkler sind. Wie du in deinem zweiten Satz ja schreibst, haben die Parteien außer FDP und AfD auch Angst um ihren politischen Einfluss.

Darüber hinaus war es eigentlich öffentlich so kommuniziert worden, dass eine Neuwahl bald kommen werde. Wenn man sich jetzt dagegen sträubt, sei es aus Angst um das eigene Mandat, den Einfluss der Partei im Landtag oder vor der AfD, ist das einfach unmöglich gegenüber den Wählern.

Zitat von Kimetto

Wobei ich das ziemlich undemokratisch finde. So bitter es ist, die AfD ist nunmal demokratisch gewählt. Wenn man dann als Abgeordneter anders abstimmt, als man es vorhatte, nur weil man eine andere Partei nicht mag, dann ist man in meinen Augen fehl am Platze. Das hat doch eher was von Kindergarten.

An diesen Kindergarten werden wir uns wohl gewöhnen müssen und er wird wahrscheinlich noch zunehmen. Dass Zweckbündnisse geschlossen werden, oder Vorschläge nur aus Prinzip abgelehnt werden, weil man einer Partei das Leben schwer machen und keine politische Macht geben will, hat sich doch mittlerweile schon wieder etabliert und erinnert (ohne jetzt einen direkten Bezug zwischen AfD und NSDAP herstellen zu wollen - dieser wird eher von der Gegenseite strategisch hergestellt) streckenweise an die Verhältnisse gegen Ende der Weimarer-Republik. Solch ein Verhalten ist Gift für eine Demokratie.

In Frankreich und Italien sieht es man es noch deutlicher. Dort sind die RN und die Lega Nord seit langem in den Umfragen führend. Dass sie bisher keine weitreichende politische Macht (mehr) haben, ist nur auf Zweckbündnisse anderer Parteien zurückzuführen, um diese zu verhindern.

Meine Prognose, die sich auch mit der geschichtlichen Erfahrung deckt, ist, dass man auf Dauer diese Parteien nicht kleinhalten können wird. Es werden die gleichen Fehler wie in der

Vergangenheit gemacht - man hat absolut nichts gelernt. Statt den Kontrahenten auf der sachlichen Ebene und in der Praxis (was auch heißt, dass man wirkliche politische Partizipation zulassen muss) zu stellen, verrennt man sich in Panikmache, Stigmatisierung und Ausgrenzung, obwohl man damit langfristig nur den anderen in die Karten spielt.

In Görlitz z.B. ist die AfD klar stärkste Kraft (über 8% vor der CDU und über 12% vor jeder anderen Partei). Aber alle anderen Parteien haben über alle politischen Grenzen hinweg kooperiert, nur um einen AfD-Bürgermeister zu verhindern. Wer sich so verhält, braucht sich wirklich nicht wundern, wenn diese Partei immer mehr Zulauf bekommt. Der größte Witz ist dann, dass der AfD bei jeder Gelegenheit vorgeworfen wird, sie sei keine demokratische Partei bzw. wird diese bei der verbreiteten Floskel "die demokratischen Parteien" immer implizit ausgeschlossen. Man sollte sich auch mal an die eigene Nase fassen.

Die AfD in Thüringen ist gewiss der fragwürdigste Landesverband, der es aber immer wieder schafft, die anderen Parteien mit den parlamentarischen Mitteln vorzuführen. Das Stimmverhalten bei der Landtagswahl war ein genialer Coup, die Reaktion der Bundeskanzlerin darauf absolut unerträglich. Andererseits machen es einem Leute wie Ramelow, die schlecht regieren, vor Narzismus triefen und sich auch nichts dabei denken einzustehen, während Meetings mit der Kanzlerin Candy Crush Saga zu spielen, auch wirklich leicht, sie blöd dastehen zu lassen.